

Mediation des Kompetenznetzwerks für Oberflächentechnik



Foto: Kompetenznetzwerk für Oberflächentechnik e. V.

Das in Hattingen ansässige Kompetenznetzwerk für Oberflächentechnik e. V. richtete seine 25. Jubiläums-„Frühschicht“ im Zeichen der Mediation aus. 40 Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck, dem Kreis Mettmann sowie des Ennepe-Ruhr-Kreises waren vor Ort. Ausgerichtet wurde die „Frühschicht“ durch die Hühoco GmbH in Wuppertal.

Der Wuppertaler Betrieb ist Gründungsmitglied des Vereins und stellt mit Dr. Ulrich Irle den Vorstandssprecher. „Auf diesen Treffen finden sich alle sechs bis acht Wochen Vereinsmitglieder und interessierte Unternehmen der Region zusammen“, erläuterte Dr. Irle in seiner Begrüßung der Gäste. Dabei steht das Motto „Gemeinsam tun, was alleine nicht geht“ an erster Stelle. „Die Fachleute unterhalten sich bei den Treffen über aktuelle Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten bei der Herstellung und Entwicklung von Produkten. Da sich verschiedene Branche treffen, lernen die Betriebe untereinander mehr über die Prozesse, die ihren eigenen vor- oder nachgelagert sind. In Summe ergibt dies einen Wettbewerbsvorteil – auch für die Standorte“, sagte Achim Gilfert, Geschäftsführer des Kompetenznetzwerkes. Er verwies darauf, dass das Netzwerk zurzeit 44 Mitgliedsunternehmen unterschiedlicher Größe umfasste. Neben einer Rückblende auf 24 vergangene Frühschichten stand diesmal das Thema „Mediation“ im Vordergrund. Verhandeln statt Gerichtsprozess ist ein Gewinn für alle. „Es ist schon eine große Ersparnis, wenn wir mithilfe der Mediation ein Problem in wenigen Sitzungstagen auflösen können, was bei Gericht

sicher mehrere Monate dauern würde. Dazu kommt noch, dass vor Gericht die Kontrolle an andere abgegeben wird. Anders als in der Mediation ergeben sich sogar noch zusätzliche Kompetenzgewinne, da Konflikte durch kreative Lösungen zum Fortschritt des Unternehmens beitragen“, so Dr. Carmen Poszich-Buscher, Biologin und Mediatorin (MM). Anschaulich erläuterte die Referentin den Anwesenden neben den Vorteilen der Mediation auch, wie der Umgang mit Konflikten und Mediation im Gehirn neurobiologisch zu betrachten ist. „Es ist davon auszugehen, dass auch unser Konfliktverhalten im Gehirn fest verankert ist und sich nach den Anforderungen des Umfelds richtet. Mediation und mediatives Verhalten stellen daher einen Ausnahmezustand eines eher juristisch



Foto: Kompetenznetzwerk für Oberflächentechnik e. V.

geprägten Gehirns dar. Um den mediativen Umgang mit Konflikten zu etablieren, benötigt das Gehirn, über den Willen des Einzelnen hinaus, zahlreiche positive Erfahrungen und vertrauensbildende Maßnahmen mit Mediation. Ein vertrauensbildendes Training, das diese Vorgehensweise tatsächlich beziehungsfördernd, zeitsparend, kosteneffizient zu tragfähigen Lösungen führt, ist hierbei wichtig.“

Diese neurobiologische Sicht auf Mediation stellte für die Teilnehmer/innen eine neue Betrachtungsweise dar – denn neben den Kosteneinsparungen erklärte Dr. Poszich-Buscher auch, dass Konflikte wie schwarze Löcher im Gehirn zu betrachten seien. Im Konflikt sei daher kreatives unternehmerisches Denken nicht möglich. Negativer Stress bewirke sogar das Absterben von Neuronen, die wiederum durch entstehendes Amyloid andere Neuronen schädigt und das Gehirn so schneller altere. Dr. Carmen Poszich-Buscher erläuterte, dass die Lösung von Konflikten mithilfe von Mediation das Gehirn zu kreativen Höchstleistungen befähige. „Der mediative Umgang mit Konflikten

ist trainierbar und bei erfolgreicher Anwendung wird vom Gehirn Dopamin ausgeschüttet, welches für unser menschliches Gehirn einen Belohnungsstoff darstellt und die Motivation des Einzelnen stärkt“. „Während ungelöste oder eskalierende Konflikte im Gehirn negativen Stress auslösen, beruhigt Mediation durch ihre Struktur und eine wertschätzenden Atmosphäre das Gehirn. Dies wiederum trägt zur Jungerhaltung des Gehirns bei. Neben all den genannten positiven Effekten ist das noch ein schöner Zusatzeffekt“, so Dr. Poszich-Buscher weiter.

Die zum Thema Mediation erhaltenen Informationen wurden während des nachfolgenden Frühstücks von den 40 teilnehmenden Unternehmern auf Unternehmenstauglichkeit interessiert und intensiv diskutiert. Hier wurde durch verschiedene Betriebe angemerkt, dass z. B. in den USA die Mediation selbstverständlicher in betrieblichen Kontexten eingesetzt werden als hierzulande.

Dr. Carmen Poszich Buscher/Achim Gilfert

Termine und Veranstaltungen

Active Public Participation and Stakeholders' Engagement

06.09.2017 – 09.09.2017, Lisbon (Portugal)

The International Summer Course "Active Public Participation and Stakeholders' Engagement" provides a truly international experience in a fantastic location. In a three-day training (plus an optional one-day excursion) participants will enjoy active learning and new insights while experiencing an intense immersion in theory and practice of Active Participation Processes. This is a unique opportunity to explore the topic in all its facets, e. g. Stakeholder Dialogue, Engaging with Citizens, Good Governance, Conflict Management and Mediation. The stunning location allows fruitful networking with all other participants and provides an excellent environment for reflection on contents and involvement in diverse learning experiences, making the most of an outstanding combination of venue and content. Moreover, being away from daily life and current working pressures will help participants to concentrate fully on the training, achieving and surpassing their goals. Who should attend? As the program relies very much on interactive teaching and learner-centered activities, *a good level of competence in spoken English*, is necessary. No prior knowledge of Active Public Participation is required,

nor knowledge of law. Experience with any kind of collaborative planning process in the role of a facilitator or as a participant is welcome but not a required condition. Trainers: Ursula Caser, Lia Vasconcelos and Filipa Ferro. Further information: <https://www.uc-mediation.eu/mediatedomain-english/courses-and-trainings/current-courses/>.

Kontakt: Mediatedomain, Lda., Ursula Caser, Rua Nery Delgado 9-1., 2775-253 Parede, Portugal, mobile phone 00351 964 758 828, contact@mediatedomain.com, www.uc-mediation.eu.

Meine Emotionen

08.09.2017, Zürich

Seminar zu den Emotionen als Mediatorin oder Mediator: Die Botschaft der eigenen Emotionen verstehen und ihnen den nötigen Raum geben, ist eine Möglichkeit der Selbstreflexion.

Kontakt: IEF – Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung, Schulhausstraße 64, 8002 Zürich, ief@ief-zh.ch, www.ief-zh.ch.

Kreativ visualisieren in der Konfliktklärung

25. – 26.09.2017, Köln

Grafische und lebendige Visualisierung von Verständigungsprozessen schafft Vertrauen und Struktur und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Sie